



Fragebögen zur Betreuung in den Schulen

SCHORTENS/FR – In der Stadt Schortens wurde mit Beginn dieses Schuljahres an sechs Grundschulen ein offenes Nachmittagsangebot eingeführt. Dort werden die Kinder an drei Nachmittagen in der Woche bis 15 Uhr betreut. Vielen berufstätigen Eltern reicht dieses Angebot aber nicht aus. Es fehlt eine Betreuung im Anschluss an die offene Ganztagschule ab 15 Uhr und an weiteren zwei Nachmittagen in der Woche. Um Abhilfe zu schaffen, möchte die Stadt eine „Randbetreuung“ anbieten.

Um den Umfang des Bedarfs zu ermitteln, befragt die Stadt ab sofort bis zum 23. September die Eltern. Die entsprechenden Fragebögen werden zurzeit über die Grundschulen und Kindertagesstätten verteilt. Der Vordruck ist auch über die Internetseite der Stadt abrufbar.

© Mehr Informationen unter www.schortens.de

Los entscheidet über Ratsmandat

HOHENKIRCHEN/GRA – Im Wangerland entscheidet jetzt das Los über die Mandatsverteilung: Alice Brandenburg-Bienek und Joachim Gramberger von der CDU-Liste haben bei der Personenwahl beide je 210 Stimmen erhalten. Nach den Worten von Bürgermeister Harald Hinrichs muss nun das Los entscheiden, wer in den Gemeinderat einzieht. Fällt das Los auf Brandenburg-Bienek, bleibt alles wie gehabt. Gramberger wäre draußen, weil er auf dem letzten Listenplatz steht. Fällt das Los aber auf ihn, würde er anstelle von Frank Rose in den Rat einziehen. Rose ist über Liste gewählt. Zunächst aber, so Hinrichs, wird noch einmal genau nachgezählt, ob Brandenburg-Bienek und Gramberger tatsächlich die selbe Zahl an Stimmen erhalten haben.

Olaf Lies setzt sich für „Ampel“ ein

KREISTAG SPD-Landesvorsitzender befürwortet mögliche Gruppe zwischen SPD, FDP und Grünen

Die Suche nach Mehrheiten hat begonnen. SPD und FDP haben bereits ihr Interesse an der „Ampelkoalition“ signalisiert.

VON MALTE KIRCHNER

FRIESLAND – Nach dem Wahlergebnis vom Sonntag begann gestern die Diskussion über mögliche Mehrheiten im Kreistag. Eine „große Koalition“ zwischen SPD und CDU ist eher unwahrscheinlich. CDU-Landratskandidat Frank Vehoff wollte gestern auf An-

frage keine Stellungnahme zum Ergebnis seiner Partei bei der Kreistagswahl abgeben.

Für den SPD-Landesvorsitzenden Olaf Lies (Sande) kommt indes eine „Ampel“ in Betracht: „Dafür würde ich mich einsetzen“, sagte er gestern der WZ. In der vergangenen Legislaturperiode bildeten SPD und FDP eine Gruppe im Kreistag, die zunächst auch die Mehrheit hatte. Durch die dramatischen Verluste der FDP bräuchte die SPD nun einen anderen oder einen dritten Partner. Lies möchte die „gute Zusammenarbeit“ mit der FDP jedoch

nicht aufkündigen, sagt er. Interesse an einer „Ampel“ mit SPD und Grünen hat bereits auch der FDP-Kreisvorsitzende Gerhard Ratzel geäußert. Lediglich die Grünen sind noch zurückhaltend. Fraktionsvorsitzender Uwe Burgener macht künftige Bündnisse von den Überstimmungen bei den Inhalten abhängig.

Für Lies ist vor allem die Wiederwahl von Landrat Sven Ambrosy ein Grund zur Freude. Das Ergebnis von 75 Prozent habe er mit „großem Stolz“ in Hannover verkündet, sagte er gestern. Lies, dem

Ambitionen für die Kandidatur als Ministerpräsident nachgesagt werden, stärkt der deutliche Sieg Ambrosys gegenüber anderen möglichen Bewerbern den Rücken. Auch im Kreistag musste die SPD nur einen leichten Verlust einstecken und bleibt mit 38,24 Prozent stärkste Kraft. Angesichts der parteiinternen Streitigkeiten mit dem ehemaligen Bundeslandwirtschaftsminister Karl-Heinz Funke hatten einige einen größeren Verlust befürchtet. „Es war die richtige Entscheidung, Funke nicht auf der Liste der SPD kandidieren zu las-

sen“, sagt Lies. Der ehemalige Kreistagsvorsitzende spiele künftig mit zwei Sitzen nur eine „bescheidene Rolle“. Lies erteilt einer „Politik von gestern“ eine Absage.

Mit „großem Bedauern“ nahm der Landesvorsitzende indes das Ergebnis der SPD Wilhelmshaven und ihres Oberbürgermeisterkandidaten Thomas Städtler zur Kenntnis. „Man wird nun analysieren müssen, warum es nicht gelungen ist“, so Lies. Seiner Einschätzung nach fehlte die „große Geschlossenheit, die für einen großen Erfolg nötig gewesen wäre“.

Meisterschaft im Tauziehen ging an die Feuerwehr

VERANSTALTUNG Die Graftschafter feierten ihr 51. Brunnenfest mit einem Festumzug und Aktionen

GRAFSCHAFT/KAR – Kaum hatte das Trommler- und Pfeiferkorps Sillenstede das 51. Graftschafter Brunnenfest eröffnet, hatte der neunjährige Hauke Abels eine Idee. Da seine Glarumer Klasse am Projekt „Grundschule trifft Zeitung“ teilnimmt, wollte er über das Brunnenfest schreiben. Abwechslungsreiche Programmpunkte gab es viele. So wurden die siebenjährigen Lena Merkel und Justin Eckhoff zur Kinderbrunnenkönigspaar gekürt.

Thomas Beck, Vorsitzender des Vereins der Graftschafter, dankte vor allem den rund 100



Der neue Brunnenmeister, Gerd Kröger (vorne) beim Tauziehen mit seiner Mannschaft, den „Dettmar-Coldewey Bulls“.

FOTO: KARASCH



Das Kinderbrunnenpaar Justin Eckhoff und Lena Merkel auf dem bunt geschmückten Korsowagen.

FOTO: KARASCH

Aktiven, die sich beim Fest einbrachten. Er lobte Graftschaff als familiären Ortsteil, dem leider ein Bürgertreff fehle. Möglichkeiten der Umnutzung oder des Neubaus am Ortsrand seien mit Bürgermeister Gerhard Böhling diskutiert worden. Dieses Fehlen

war denn auch Thema der Korsowagen. Auf einem hieß es „Würfel hin, Würfel her, ein Bürgertreff muss her“. Auf dem zweiten stand eine Sternalerfigur als Hinweis darauf, dass auch Geld da sein müsse.

Nicht mal der Vorsitzende wusste bis zur Brunnenfete,

wen sich Brunnenmeister Gerd Kröger als Brunnenkönigin gewählt hatte. Er hatte falsche Fahrten gelegt und präsentierte schließlich Gudrun Winkelmann an seiner Seite. Die Familie sei dem Verein vielfältig verbunden und sponserte die Erbsensuppe zum Fröhlichoppen, erklärte Beck. Über ihre Hunde sei man sich lange bekannt und sympathisch, ergänzte Kröger.

Er bewunderte die faszinierend eingespielten Wagenbauer, deren Werke zuvor nicht fotografiert werden

dürften. Sein Vorgänger Friedrich Eilts hatte zum Seniorennachmittag die plattdeutschen Autoren Volkhard Cordsen und Rudi Rabe eingeladen und auch selbst Graftschafter Anekdoten zum besten gegeben. Die Musik übernahm Hannes Cordes.

Seit Sonnabend sei auch die 64-seitige Chronik des vergangenen Brunnenjahres „der Impulse und Ideen“ im Netz, freute sich Kröger. Auch Ehrenbrunnenmeister Hans Peters habe sich über die Fortführung der Chronik gefreut.

Am Sonntag waren die letzten Takte des Ersten Akkordeonorchesters Schortens erklingen, als es auf der Wiese hinter dem Zelt zur Sache ging. Zum Tauziehen hatten sich fünf Mannschaften gemeldet: „Roter Hahn“ und „Blauröcke“ von der Feuerwehr Sillenstede, die „Dettmar-Coldewey Bulls“ mit Kröger im Team, „Freiweg“ Heidmühle und die „Oestringer Ochsen“. Im Finale brauchten die „Roten Hähne“ 36 Sekunden, um die „Blauröcke“ zu besiegen und den Pokal einzuheimsen.

Sportplatz Ringstraße: Ersatz in Planung

PROJEKT Hohenkirchen: Seniorenheim und betreutes Wohnen in Ortsmitte geplant

HOHENKIRCHEN/GRA – Seit Wochen ist der geplante Bau eines Seniorenheims in Kombination mit betreutem Wohnen auf dem Sportplatz an der Ringstraße das Thema Nr. 1 in Hohenkirchen. Gestern nun haben Bürgermeister Harald Hinrichs und die Investoren Einzelheiten des Millionenprojekts vorgestellt.

Im Ort hat sich indessen „viel Frust aufgestaut“, weil es bislang keine offizielle Information gab, sagte Joachim Guhl, Jugendleiter des Sportvereins Eintracht Wangerland (ETW). Eltern und ETW fürchten, dass der zentrale Sportplatz verloren geht. ETW sei nicht gegen eine Seniorenwohnstätte, aber dann müsse zwingend ein Ersatzsportplatz geschaffen werden, sagte Guhl. Genauso hat sich der ETW-Vorsitzende Andrew Gilliam-Hill geäußert.

Laut Bürgermeister Hinrichs ist die Verwaltung be-

reits beauftragt, Möglichkeiten für eine Ersatzfläche beim kreiseigenen Sportplatz am Schulzentrum zu klären. Zudem könne auch der Kreis Sportplatz vom ETW und von der Grundschule genutzt werden. Es müsse eine Lösung gefunden werden, die den Spiel- und Trainingsbetrieb nicht beeinträchtigt.

Deutlich wurde auch, dass die Zeit drängt: Die Investoren – die Peter-Janssen-Gruppe (Wiesmoor/Berlin) und das Unternehmen Cramer & Figge GbR – würden Mitte 2012 mit dem Bau beginnen und im Jahre 2013 Einweihung feiern. Parallel zur Bauleitplanung müssten die Planungen für einen Ersatzsportplatz laufen.

Wie bereits berichtet will die Peter-Janssen-Gruppe auf dem Sportplatz ein Senioren-

pflegeheim mit 47 Appartements mit je 25 bis 30 Quadratmeter errichten. Das Investitionsvolumen bezifferte Geschäftsführer Heiko Friedrich auf 4,5 Mio. Euro. Die Bewohner könnten von der Pflegestelle in der Einrichtung nach individuellem Bedarf Pflegeleistungen abfordern.

Ergänzend wollen Günter Cramer, selbstständiger Malermeister aus Hohenkirchen, und der Immobilienunternehmer Thorsten Figge aus Esens auf dem insgesamt 8700 Quadratmeter großen Areal neun Doppelhäuser für betreutes Wohnen errichten. Die Eigentümer können dort so weit möglich selbstständig leben, bei Bedarf aber auch Leistungen des Pflegeheims abrufen.

2,8 Mio. Euro wollen Cramer und Figge in das Projekt

investieren, zu dem auch ein Ärztehaus für zwei Allgemeinmediziner und eine Zahnarztpraxis gehört. Es soll auf dem früheren „Landhaus“-Grundstück entstehen.

Die Verträge sind bereits beurkundet. Die Investoren haben von der Gemeinde das Landhaus-Areal erworben und von der ev.-luth. Kirchengemeinde den Sportplatz. Die Gemeinde wiederum kauft den Fischelteich von der Kirche.

Das gesamte Projekt stehe unter dem Vorbehalt einer erfolgreichen Bauleitplanung, betonte Hinrichs. Er wies zugleich darauf hin, dass die Vorsitzenden von ETW und des MTV Hohenkirchen sowie die Leiterin der Grundschule, Anke Kreye, vor den Beschlüssen über die Pläne informiert worden seien. Dafür, dass Kreye jüngst öffentlich Kritik an dem Bau-Vorhaben geäußert hat, habe er absolut kein Verständnis, sagte Hinrichs.



Diese Skizze verdeutlicht die Dimensionen des Projekts. Links in Blau der Fischelteich, oben an der Bismarckstraße das Ärztehaus, in der Mitte das Pflegeheim, in Rotbraun die Doppelhäuser für betreutes Wohnen. Unten verläuft der Alma-Rogge-Weg. GRAFIK: ARCHITEKTURBÜRO KAPELS